



Standarddeutsch im Kindergarten: Fragen und Antworten

Esther Ladner

Warum Standarddeutsch im Kindergarten?

Der Kindergarten bietet Kindern die einmalige Chance, ohne Angst vor Fehlern die Standardsprache als Sprache der alltäglichen Kommunikation zu verwenden. Sie können so erleben, dass sich damit auch Gefühle, spontane Regungen und persönliche Meinungen formulieren lassen. Bisher haben in verschiedenen Kantonen Versuche mit Hochdeutsch im Kindergarten stattgefunden, darunter auch eine zweijährige Versuchsphase mit rund 30 Kindergärten im Kanton Basel-Stadt. Bei allen Versuchen hat sich gezeigt, dass die Kinder eine positive Beziehung zur Standardsprache aufbauen und eine grosse Sprachfreude und Experimentierlust entwickeln. Damit ist ein guter Boden gelegt, dass sie die Standardsprache auch später selbstverständlich und ohne Hemmungen verwenden.

Hochdeutsch ist auch die Sprache der Schrift. Der alltägliche Gebrauch des Hochdeutschen erleichtert Kindern den Einstieg ins Lesen und Schreiben. Insbesondere für jene Kinder mit weniger günstigen Voraussetzungen (Bildungsferne, Fremdsprachigkeit) erhöht er deshalb auch die Chance für einen späteren Bildungserfolg.

Was für ein Standarddeutsch wird gesprochen?

Die Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache sind beträchtlich. Das soll berücksichtigt werden. Die von den Lehrpersonen verwendete Sprache ist ein selbstbewusstes Schweizer Hochdeutsch, das regionale Lautung und Eigenheiten im Wortschatz aufweisen darf.

Sind die Kinder mit Standardsprache nicht überfordert?

Hochdeutsch ist deutschsprachigen Kindern im Vorschulalter aus den Medien bereits vertraut. Es ist für sie also keine «Fremdsprache» und sie verstehen es gut. Zudem lieben sie es, in Rollenspielen damit zu experimentieren. Sie sind stolz auf ihre Sprachkenntnisse. Für viele fremdsprachige Kinder ist Hochdeutsch die Sprache, die ihre Eltern im Deutschkurs lernen und im Umgang mit der Schweizer Umwelt am ehesten verwenden.

Die Kindergartenlehrpersonen schützen das ungebrochene und lustvolle Verhältnis zu Sprache durch eine angepasste Didaktik. Sie überlassen jedem Kind die Entscheidung, wann es sich auf die Standardsprache einlässt. Ist es so weit, stehen nicht die Korrektur von Fehlern oder der «Drill» im Vordergrund, sondern der eigene unverkrampfte Zugang, das sprachliche Vorbild und die Förderung der Sprachfreude.

Wo bleibt der Dialekt?

Der Dialekt wird im Kindergarten weiterhin gepflegt. Die Lehrperson entscheidet sich für die Verwendung des Dialekts in Geschichten, Liedern und Versen, aber auch in bestimmtem Situationen, wenn zum Beispiel lokale Traditionen thematisiert werden.

Die bisherigen Versuche mit Standardsprache im Kindergarten haben gezeigt, dass eine positive Einstellung zur Standardsprache nicht zu einer negativen Haltung gegenüber dem Dialekt führt. Im Gegenteil: Hochdeutschsprechen im Kindergarten bestärkt insgesamt die positive Haltung gegenüber Sprachen und fördert das Sprachbewusstsein. Dies hat den Effekt, dass sich die Kinder für Sprache und Sprachen vermehrt interessieren, und zwar sowohl in Situationen, in denen Hochdeutsch gesprochen wird, als auch dann, wenn der Dialekt zum Zuge kommt. Wird die Standardsprache im Kindergarten bewusst verwendet, erhält auch der Dialekt einen neuen Stellenwert. Die Kinder nehmen ihn als eigene Sprachform wahr und beginnen, sich für die Unterschiede zwischen Dialekt und Hochdeutsch zu interessieren. Es ist spannend, mit ihnen die Bedeutung einzelner Begriffe in den beiden Sprachformen zu vergleichen.

Besteht bei einem Nebeneinander von Mundart und Standardsprache die Gefahr einer Vermischung der beiden Sprachformen?

Die Lehrpersonen achten darauf, dass die beiden Sprachformen nicht vermischt werden. Die Phasen, in denen entweder Standardsprache oder Dialekt gesprochen wird, werden klar abgegrenzt und deklariert. Es kommt vor, dass die Kinder in ihrem Sprachgebrauch einzelne Hochdeutschwörter in ihren Dialekt mischen, vor allem, wenn es sich um neue Begriffe handelt, die vorher nicht bekannt waren. Dies passiert nur vorübergehend. Sobald der entsprechende Dialektausdruck aufgenommen wurde, verwendet ihn das Kind korrekt.

Was bringt die Standardsprache fremdsprachigen Kindern ?

Für Kinder, die zu Hause nicht Deutsch sprechen, ist ein möglichst früher Zugang zur Schulsprache Deutsch besonders wichtig. Die bisherigen Versuche zeigten, dass Kinder, die vor Eintritt in den Kindergarten mit der deutschen Sprache noch kaum in Kontakt gekommen waren, ihren Zweitspracherwerb und ihre schulischen Erfolgschancen dank der Standardsprache eindeutig zu verbessern vermochten. Die Vorteile zeigten sich in der Schule am deutlichsten beim Schriftspracherwerb in den Bereichen von Leseverstehen, Schreibfreude und Orthographie. Für die soziale Integration sind auch Dialektkenntnisse von Bedeutung. Alle bisherigen Erfahrungen zeigen aber, dass sogar dort, wo in Kindergarten und Schule fast ausschliesslich Hochdeutsch gesprochen wird, fremdsprachige Kinder den Dialekt trotzdem lernen. Ausserhalb der Schule bleibt offensichtlich genug Zeit und Raum für Kontakte und Kommunikation in Mundart. In den Kindergärten des Kantons Basel-Stadt wird allerdings der Dialekt trotzdem weiterhin präsent sein.